



Aristoteles Werke in deutscher Übersetzung

Begründet von Ernst Grumach
Herausgegeben von Hellmut Flashar

Band 20/I Fragmente zu Philosophie, Rhetorik, Poetik, Dichtung

Übersetzt und erläutert von Hellmut Flashar,
Uwe Dubielzig und Barbara Breitenberger

2006. 448 Seiten, 170 x 240 mm
Leinen mit Schutzumschlag, € 59,80
ISBN 978-3-05-004072-1

Hier liegen erstmals in deutscher Übersetzung und Kommentierung Fragmente zu Rhetorik, Poetik und Literaturwissenschaft vor. Von besonderem Interesse sind die Reste verlorener Dialoge in der literarischen Tradition Platons, einige davon lassen sich in Aufbau und Inhalt noch rekonstruieren; sie sind Zeugnisse der lebendigen Auseinandersetzung in der Platonischen Akademie und prägten das Aristoteles-Bild im Hellenismus, als die sog. Lehrschriften nicht in vollem Umfang zugänglich waren. Die zahlreichen Fragmente zur Erklärung der Epen Homers schließlich zeigen Aristoteles als Exegeten der Dichtung und Vorläufer der Alexandrinischen Homer-Philologie. Auch von den Gedichten des Aristoteles erhält man ein lebendiges Bild.

„Ein besonders interessanter Teil dieser Fragmente [des Aristoteles] ist jetzt erstmals in einer wissenschaftlichen Ausgabe mit zuverlässigen deutschen Übersetzungen und Kommentaren zusammengeführt worden. [...]. Dieser neue Band hält in zugänglicher Form manche Entdeckungen bereit, darunter auch die Beiträge zur Homer-Auslegung. Es ist sehr reizvoll, sich daraus seinen eigenen 'exoterischen' Aristoteles zusammenzusetzen.“ *Johan Schloemann in: Süddeutsche Zeitung (Nr. 27, 2. Februar 2007)*

„[...] die vorliegenden, aus dem Umfeld der platonischen Akademie überlieferten Fragmente erfüllen jenes Kriterium, mit dem Aristoteles zufolge die Philosophie in die Welt kommt: Sie machen staunen. Zum einen, weil sie ein Gefühl dafür vermitteln, wie lebendig und im besten Sinne radikal die Auseinandersetzung zwischen Lehrern und Schülern an der Akademie gewesen sein muss. Zum anderen, weil die erhaltenen und in diesem großartigen Band versammelten Reste der verlorenen Dialoge in platonischer Tradition mehr als nur eine Ahnung davon geben, wie viel das Geistesleben der Gegenwart antiker Rhetorik und Logik verdankt.“ *Hendrik Werner in: Die Welt (19. Februar 2007)*